

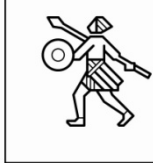
NordseeStadt
Wilhelmshaven

Mehr Chancen für ein gesundes Aufwachsen



Landesvereinigung für Gesundheit
und Akademie für Sozialmedizin
Niedersachsen e.V.

Carsten Feist, Jugendamt Wilhelmshaven
28. Oktober 2009



Kernthesen.

- Zusammenhang zwischen gesellschaftlichen Chancen und Gesundheit/Wohlbefinden.
- Es gibt (noch) keinen Fachkonsens über gesundheitsbezogene Prävention und Gesundheitsförderung.
- Die noch nicht erreichte Befähigungsgerechtigkeit muss das strategische Ziel aller Akteure sein.
- **Unterlassene Prävention bedingt gesundheits- und gesamtwirtschaftlich extreme Folgekosten.**



Gesundheitsziele.

(Empfehlungen der Sachverständigenkommission)

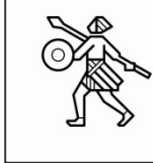
1. Frühe Förderung der Entwicklung von Kindern.
2. Ernährung und Bewegung.
3. Sprache/Kommunikation.
4. Schulbezogene Gesundheitsförderung.
5. Psychosoziale Entwicklung im Jugend- und jungen Erwachsenenalter.



Frühe Förderung.

■ Beispiele WHV:

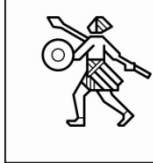
- Familienhebammen
- Förderkrippe
- Mütterberatung
- Elterntraining
- Erziehungslotsen
- ...



Ernährung und Bewegung.

■ Beispiele WHV:

- Förderung Vereinsmitgliedschaften
- Ernährungsangebote an Schulen und in KiTa's (private Initiativen)
- Beteiligung IDEFICS-Studie
- Zielgerichtete Förderung Sportvereine



Sprache/Kommunikation.

■ Beispiele WHV:

- Sprachförderung nach Landesprogramm mit zusätzlichen kommunalen Ressourcen
- Pilotprojekt Elternsprachförderung in einer KiTa
- Miniclub für Familien mit besonderem Förderbedarf
- Fortbildung für pädagogische Fachkräfte

Schulbezogene Gesundheitsförderung.



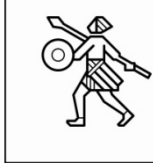
NordseeStadt
Wilhelmshaven

■ Beispiele WHV:

- Einsatz von 4 kommunalen Schulsozialarbeitern an acht (von zwölf) Grundschulen
- Pilotprojekt SUSI
- Diverse Hausaufgabenprojekte

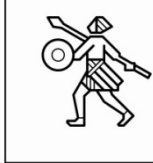
■ Aber:

- Unterschiedliche (politische) Zuständigkeiten
- Unterschiedliche Sozialisation der Akteure



Psychosoziale Entwicklung.

- Wenig fundiertes Wissen in Jugendämtern vorhanden.
- KJP und Erwachsenenpsychiatrie haben unterschiedliche Perspektiven.
- Wer unterstützt psychosozial auffällige Eltern frühzeitig (Frühwarnsysteme!!!)?



Umsetzungshürden.

- Die Systeme Jugendhilfe und Gesundheitswesen (sowie weitere Akteure wie z.B. Schule) müssen sich füreinander öffnen > hohe Anforderung an Veränderungsbereitschaft der Akteure.
- Hoher Kommunikationsbedarf.
- Hoher Fortbildungsbedarf.
- Parallele Herausforderungen in der Jugendhilfe (Ausbau U3, Kinderschutz etc.): welche Priorität hat dann dieses weitere Handlungsfeld?
- Hoher Zeitdruck der Umsetzung aufgrund sich beschleunigender gesellschaftlicher Entwicklungen.
- Kommunale Finanzen!



Fürchte dich nicht vor dem
langsamen
Vorwärtsggehen, fürchte
dich nur vor dem
Stehenbleiben.

aus China